

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Uferschwalben-Saison 2025

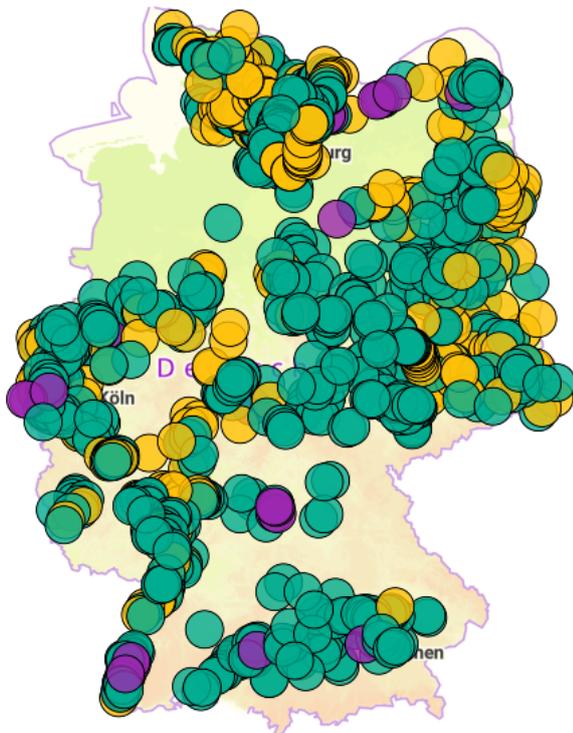


M. Radloff

Im Jahr 2019 startete im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) ein Modul zur Erfassung der Uferschwalbe. Ziel ist die alljährliche Erfassung möglichst vieler Koloniestandorte unter einheitlichen Vorgaben, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dafür sind regelmäßige, nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen nötig.

Erfassungskulisse

Die Kulisse des Uferschwalben-Moduls ist seit dem Start im Jahr 2019 kontinuierlich angewachsen. So auch in diesem Jahr. Aktuell umfasst die Kulisse insgesamt 1.025 Zählgebiete (vor einem Jahr waren es 959) bzw. Kolonien in 14 Bundesländern, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände über die App *NaturaList* zur Verfügung zu stehen.



Erfassungskulisse des Uferschwalben-Moduls (Stand 12.09.2025): grün = vergeben, orange = vakant, violett = reserviert.

723 Zählgebiete sind bereits Erfasser*innen zugeordnet, 2024 waren es 660 Erfassungseinheiten. 272 Zählgebiete, insbesondere verteilt über SH, BB, HE, NW und MV sind aktuell noch „vakant“. Für diese Kolonien werden also noch Erfasser*innen gesucht! Vakante Zählgebiete können einfach online über eine „Mitmachbörse“ reserviert werden. Aktuell liegen Reservierungen für 7 Zählgebiete vor: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/ufereschwalbe/mitmachboerse>
Sollten Ihnen andere oder neue Koloniestandorte bekannt sein, können diese gern in die Kulisse aufgenommen werden! Melden Sie sich dazu bitte bei der Koordinationsstelle in Ihrem Bundesland.

Datenrücklauf (Stand 12.09.2025) aus Uferschwalben-Zählgebieten bzw. Kolonien für 2025 und im Vergleich zu 2023 und 2024. Bereits kurz nach Ende der Kartiersaison liegen Ergebnisse für einen beträchtlichen Anteil (aktuell 61 %) der vergebenen Zählgebiete vor. Für das Jahr 2023 liegt die Datenrücklaufquote inzwischen bei 75 % und für 2024 bei 67 %.

	Zählgebiete vergeben			Zählgebiete mit Datenrücklauf		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025 (Sep.)
BB	53	68	75	51	54	49
BE	1	1	1	1	1	1
BW	35	49	54	45	45	53
BY	69	69	78	51	49	53
HB	-	-	-	-	-	-
HE	6	36	36	5	21	17
HH	10	10	10	2	0	0
MV	15	16	31	12	16	17
NI	28	27	28	26	25	24
NW	88	93	103	58	56	68
RP	55	56	59	62	50	45
SH	119	124	130	39	39	32
SL	-	-	-	-	-	-
SN	21	25	29	22	26	26
ST	46	45	46	36	28	27
TH	40	41	43	30	31	31
Summe	586	660	723	440	441	443



Vorläufige Ergebnisse 2025

Entsprechend einer vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 12.09.2025) wurden 2025 bereits Zählergebnisse für 443 Kolonien übermittelt. Damit sind schon jetzt mehr Daten eingegangen als in den zurückliegenden Jahren. Zugleich gehen wir davon aus, dass noch für eine Reihe von Kolonien Daten nachgemeldet werden und sich der Datenpool für 2025 weiter vergrößert. Vorab schon an dieser Stelle herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihr ehrenamtliches Engagement!

Aus den bisher 443 untersuchten Zählgebieten wurden 70.929 intakte Brutröhren gemeldet. Nullzählungen wurden für 129 Zählgebiete gemeldet, was einer Quote von 29 % entspricht. Im letzten Jahr (2024) wurden verteilt über 441 Zählgebiete 58.544 intakte Brutröhren erfasst und dabei 148 Nullzählungen dokumentiert, was einer Quote von 34% entspricht. Schon eine einfache Gegenüberstellung dieser Werte legt nahe, dass 2025 im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich mehr Uferschwalben in Deutschland zur Brut schritten, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die 2025 und 2024 erfasste Kulisse zu 83 % deckungsgleich war. Für 367 der 443 in diesem Jahr untersuchten Zählgebiete liegen nämlich auch für 2024 Daten vor, was ein schöner Hinweis darauf ist, dass viele Kartierende ihre Kolonien kontinuierlich, Jahr für Jahr erfassen und ihre Ergebnisse melden, was die zentrale Voraussetzung jedes Monitoringprogramms ist!

Dank des guten Datenrücklaufs und die mittlerweile erreichte Laufzeit von 7 Jahren (2019-2025) können wir

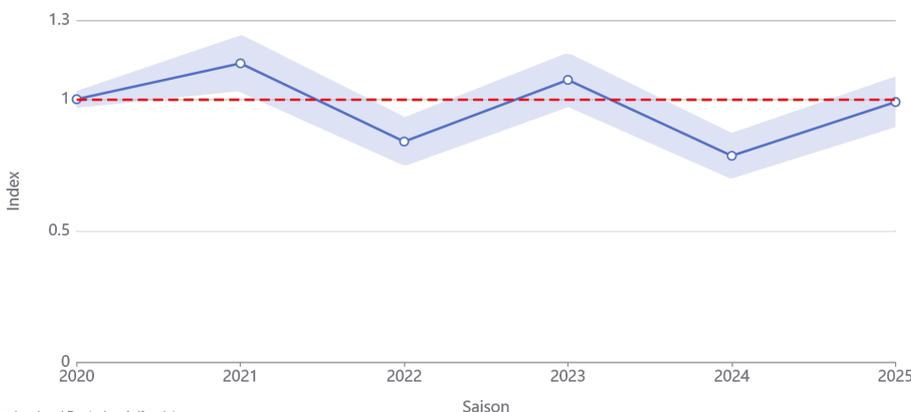


Die Karte zeigt die Verteilung der 2025 im Rahmen des Uferschwalben-Moduls untersuchten Zählgebiete. Diese Abdeckung muss man bei der Interpretation des Bestandstrends im Hinterkopf haben.

schon jetzt, erst wenige Wochen nach Ende der Brut- und Erfassungsperiode, den Bestandstrend für die Uferschwalbe fortschreiben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zwar noch nicht alle Bereiche, aber bereits ein erheblicher Teil des Verbreitungsgebietes gut abgedeckt sind.

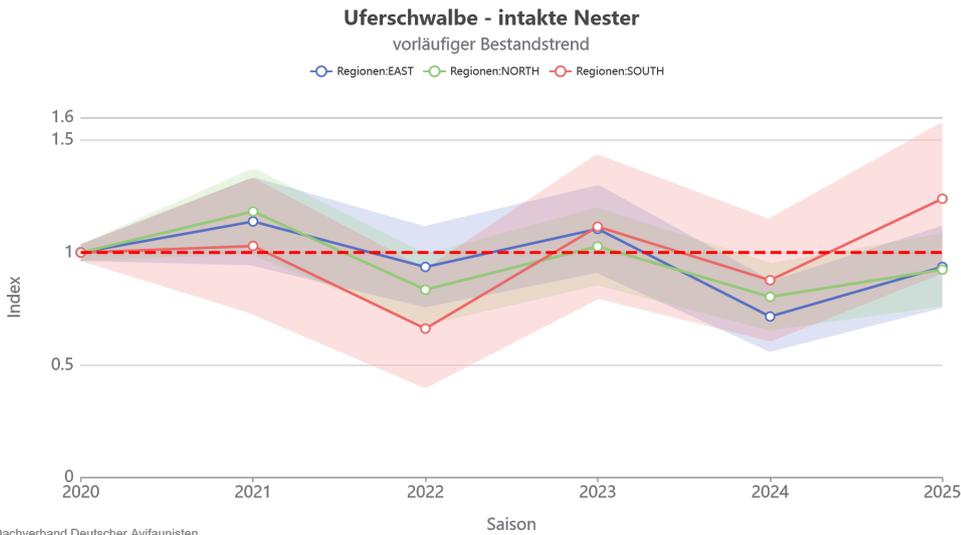
Erfreulicherweise zeigt der Bestandstrend der Uferschwalbe im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg. Der Indexwert steigt um rund 20 % und erreicht in etwa das Niveau des Jahres 2020. Weil im Startjahr des Moduls, 2019, noch vergleichsweise wenige Zählgebiete untersucht wurden, wurde es von der Auswertung ausgenommen. Damit setzte sich der stark fluktuierende Trend der letzten Jahre fort, ohne dass bisher deutlich eine gerichtete mittelfristige Tendenz erkennbar wird.

Uferschwalbe - intakte Nester
vorläufiger Bestandstrend



© Dachverband Deutscher Avifaunisten

Bestandsentwicklung der Uferschwalbe auf Basis von Daten des MsB-Moduls zur Anzahl intakter Brutröhren aus inzwischen 14 Bundesländern (DE) für den Zeitraum 2020-2025 (Stand 12.09.2025, Auswertung mit rTRIM, Berücksichtigung der Kovariable „Region“ (Norden, Osten, Süden).



© Dachverband Deutscher Avifaunisten

Regionale Bestandstrends der Uferschwalbe auf Basis von Daten des MsB-Moduls zur Anzahl intakter Brutröhren für den Zeitraum 2020-2025 (Stand 12.09.2025, Auswertung mit rTRIM, Berücksichtigung der Kovariable „Region“ (Norden, Osten, Süden).

Auch die Trends für die Regionen Osten, Norden und Süden, die jeweils die dort verorteten Bundesländer umfassen, zeigen einen dem bundesweiten Trend ähnlichen fluktuierenden Verlauf. Am stärksten sind dabei die Ausschläge nach unten und oben im Süden des Landes. Diese Region zeigt 2025 zudem den höchsten Indexwert. Die Regionen Osten und Norden fluktuieren ebenfalls, aber etwas weniger ausgeprägt und zeigen über den betrachteten Zeitraum insgesamt einen sehr ähnlichen Verlauf. Sollten Sie die Daten für ihr Zählgebiet noch nicht übermittelt haben, würden wir uns sehr freuen, wenn dies in den kommenden Tagen erfolgen könnte, damit wir das vorläufig positive Bild der Saison 2025 weiter vervollständigen können.

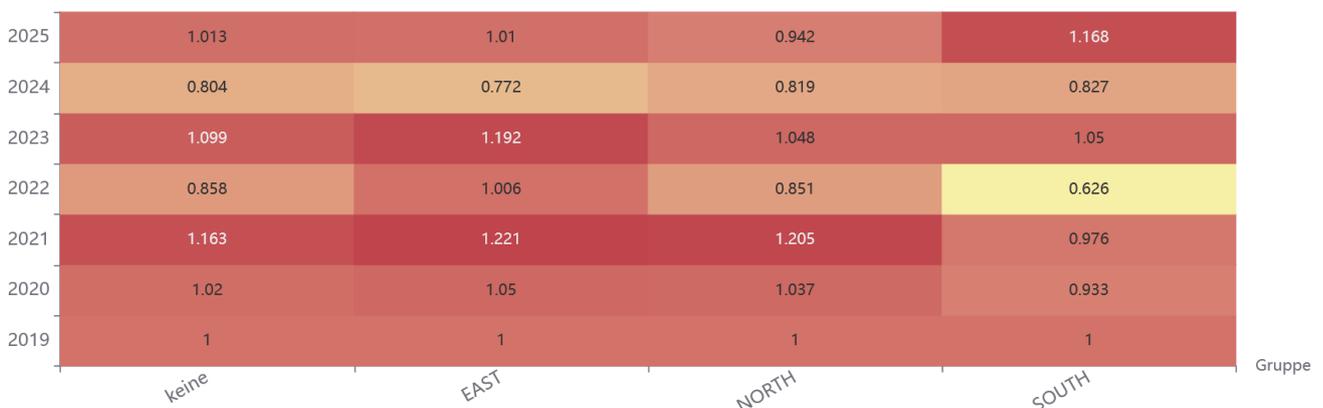
Viele haben zuvor vermutlich noch nie etwas von *dbird* gehört. Daher an dieser Stelle ein kurzer Überblick, was *dbird* eigentlich ist. *dbird* ist die zentrale Vogel-Datenbank des DDA, die perspektivisch alle Vogelarten des DDA umfassen wird. Derzeit umfasst sie bereits alle Daten aus *ornitho.de*, sowohl die Gelegenheitsbeobachtungen (inkl. der ADEBAR-Listen), als auch die über die Webseite bzw. die App *NaturaList* eingegebenen Daten aus den Programmen des bundesweiten Vogelmonitorings. Die Synchronisation zwischen *ornitho* und *dbird* funktioniert automatisiert und nahezu in Echtzeit. Damit verfügen wir über eine vollständige Kopie der über 100 Mio. Beobachtungsdaten. *dbird* fungiert somit nicht nur als Echtzeit-Backup, sondern unterstützt auch als „doppeltes Netz“ gezielt die Plattformen *ornitho* bzw. *NaturaList*. Gemeinsam bilden sie die digitale Zukunft von der Datenerfassung bis zur Datenauswertung und

Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Mitte Juli sollten Sie alle bereits eine E-Mail zu ihrem Zugang zur Online-Datenbank *dbird* des DDA erhalten haben. Wegen der großen Relevanz dieser Entwicklung möchten wir auch in diesem Feedback-Bericht noch einmal darüber informieren.

Uferschwalbe

Vorläufige Bestandstrends



Eine andere Möglichkeit zur Darstellung der regionalen Indexverläufe der Uferschwalbe bietet diese „Heatmap“. Je dunkler rot, desto höher der Indexwert und damit Bestand der Uferschwalbe in der jeweiligen Region im jeweiligen Jahr. Daten des MsB-Moduls zur Anzahl intakter Brutröhren für den Zeitraum 2019-2025 (Stand 12.09.2025, Auswertung mit rTRIM, Berücksichtigung der Kovariable „Region“ (Norden, Osten, Süden).



– in Verbindung mit der DDA-Webseite – die Präsentation von Daten zur Vogelwelt in Deutschland. In diese Richtung wollen wir die Möglichkeiten der einzelnen Komponenten in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickeln.

Und nun kommen Sie ins Spiel, denn speziell für die Mitarbeitenden im ehrenamtlichen Vogelmonitoring wurde *dbird* in der letzten Zeit intensiv weiterentwickelt: In *dbird* können Sie ab sofort alle Ihre Monitoringdaten einsehen und automatisch prüfen lassen (und ggf. korrigieren), damit die Daten in die nachfolgenden Auswertungen „sauber“ und durch Sie geprüft einfließen können. Darüber hinaus hält *dbird* einen Kartierkalender für Sie bereit, der Ihnen einen stets aktuellen Überblick über Ihre Monitoringaktivitäten gibt. Und für alle Mitarbeitenden des MsB gibt es darüber hinaus ab sofort eine Reihe digitaler Werkzeuge, um die eigenen Jahresergebnisse zu visualisieren und das eigene Resultat mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten zu vergleichen.

Über die nachfolgenden Links können Sie auf kurze Videotutorials zugreifen, die Ihnen die zentralen Funktionen von *dbird* vorstellen und demonstrieren:

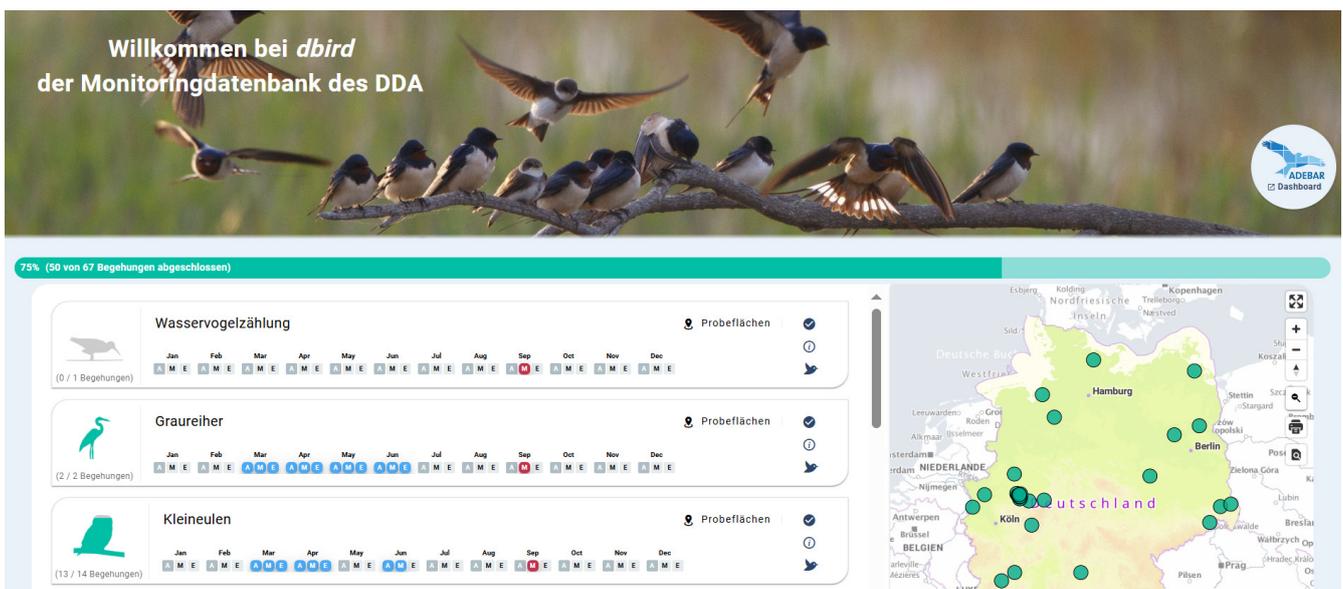
1. Startseite/Kartierkalender: Aktuelle Übersicht des Bearbeitungsstands der verschiedenen Module in denen man sich engagiert. Der aktuelle Zeitpunkt wird angezeigt, durchgeführte Erfassungen können eingesehen werden und man erhält Hinweise auf noch ausstehende Erfassungen und die zugehörigen

Zeitfenster. Der Kartierkalender ist die *dbird*-Startseite und soll die Planung der Kartiersaison unterstützen: <https://youtu.be/vtq1l-jRE9o>

2. Datenprüfung: Modulspezifische Prüfschritte können angestoßen und die Prüfergebnisse eingesehen werden. Im Falle von methodischen Abweichungen, Fehlstellen oder vermeintlich fehlerhaften Angaben werden Hinweise zur Korrektur oder zum künftigen Vorgehen gegeben. Diese Funktion soll helfen, die Datenqualität weiter zu verbessern und ermöglicht es Ihnen, die eigenen Daten zu validieren, um sicherzugehen, dass diese fehlerfrei in Trendauswertungen einfließen können: <https://youtu.be/3IzikG1ZWAQ>

3. Ergebnisdarstellung: Die Jahresergebnisse der eigenen Erfassungseinheiten können auf unterschiedliche Weisen visualisiert und das eigene Ergebnis mit den Ergebnissen anderer Erfassungseinheiten verglichen werden. Zeitreihen der eigenen Flächen können dargestellt und heruntergeladen werden. Diagramme und Karten setzen die eigenen Ergebnisse in den Kontext anderer Zählungen, im eigenen Bundesland und bundesweit: <https://youtu.be/IU2zrxXS-w>

Wir hoffen, dass die bereitgestellten Tutorials die wichtigsten Funktionen umfangreich demonstrieren und die *dbird*-Oberfläche eine intuitive Nutzung ermöglicht. Die Devise sollte lauten: Einfach mal durchklicken, man kann nix kaputt machen! Vielfach gibt es „mouse-over“-Funktionen, die Ihnen erläuternde Textboxen anzeigen, wenn Sie mit dem Cursor über eine Funktion fahren. Im



So sieht er aus, der Kartierkalender und damit die Startseite von *dbird*. Durch einen Klick auf das jeweilige Modul öffnet sich ein detaillierter Kalender, der auch die exakten Erfassungszeiträume und hinterlegten Begehungen anzeigt. Eine Karte am rechten Bildrand zeigt, je nach Zoomlevel, die Lage oder genaue Abgrenzung des eigenen Zählgebiets.



Wie funktioniert das Monitoring?

Die Erfassung erfolgt im Sommer, zwischen dem 1. und 20. Juli, im Rahmen einer einmaligen „Röhrenzählung“, bei der alle intakten Brutröhren gezählt werden. In diesem Zeitraum wird die maximale Anzahl an Brutröhren erreicht. Nur an der Ostseeküste ist die Zählung noch bis max. 10. August möglich.

Als intakte Brutröhren gelten von Uferschwalben gegrabene Vertiefungen ohne sichtbares Röhrende. Augenscheinlich ältere Brutröhren, die nicht in der aktuellen Brutperiode genutzt wurden und offensichtlich nicht besiedelbare Brutröhren müssen von der Zählung ausgeschlossen werden. Dies betrifft stark erodierte, verwitterte und aufgegrabene Brutröhren, sowie solche, aus denen Pflanzen wachsen.

Bereich „Jahresergebnisse“ finden sich zudem „INFO“ Buttons, über die erläuternde Texte angezeigt werden können. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Koordinationsstelle auf Landesebene. Sollten Ihnen Fehler, Verbesserungsvorschläge oder auch Lobenswertes bei der Nutzung von *dbird* auffallen, melden Sie dies bitte über den orangefarbenen „Feedback-Button“ der oben mittig in der Menü-Zeile angezeigt wird.

Hier geht es direkt zur neuen *dbird*-Oberfläche: <https://dbird.dda-web.de/mydbird/>. Die Anmeldung erfolgt mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie bei *ornitho*.

Besonderheiten und Highlights

- Die Arbeiten am zweiten Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR 2) sind angelaufen und viele Uferschwalben-Kartierende sind sicherlich in diesem und den folgenden ADEBAR-Jahren bis einschließlich 2029 auch den anderen Brutvögeln ihrer Umgebung auf den Fersen. Auch wenn es in den ADEBAR-Infomaterialien vielfach erwähnt wird, möchten wir auch hier noch einmal klarstellen und hervorheben, dass die Daten des Uferschwalben-Moduls natürlich vollumfänglich in die Erarbeitung des Brutvogelatlas einfließen! Gern können zudem im Rahmen von ADEBAR neue Zählgebiete angelegt werden, um Uferschwalben mit Hilfe des MsB-Moduls zu erfassen. Wenn Sie

ADEBAR-Kartierende kennen oder im Gelände treffen, informieren Sie diese gern über die Möglichkeit der Nutzung des Uferschwalben-Moduls für diese spannende Art. Die Atlasarbeiten haben ein großes Potential, das Modul weiter zu verbreiten und die Erfassungskulisse zu erweitern. Diese Chance sollten wir gemeinsam nutzen!

- Ein Blick auf die größten Uferschwalbenvorkommen zeigt ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Auf dem 1. Platz findet sich erneut eine Kolonie, die sich über mehrere Kilometer entlang der Ostseeküste zwischen Wustrow und Ahrenshoop in Mecklenburg-Vorpommern erstreckt. Hier konnten, nach 2.834 intakten Röhren im letzten Jahr, 2025 sogar 3.440 intakte Röhren gezählt werden. Man mag sich das „bunte Treiben“ an diesem Küstenabschnitt vorstellen können! Auf dem 2. Platz findet sich eine binnenländische Kolonie in einer Sandgrube im sachsen-anhaltinischen Burgenlandkreis wo 2025 stolze 2.536 intakte Brutröhren gezählt wurden. Der Erfasser fertigte dazu Fotos der verschiedenen Teilkolonien an und zählte anhand dieser die Brutröhren aus. Auch hier wurden 2025 mehr Röhren gezählt als 2024. Auf dem 3. Platz rangiert erneut eine Kolonie an der mecklenburgischen Küste auf Höhe des Ostseebads Nienhagen. Diese Kolonie wurde 2025 erstmals im Rahmen des Uferschwalben-Moduls erfasst und damit 1.412 intakte Brutröhren verteilt über 17 Teilkolonien gezählt.



Brutbestandsentwicklung der Uferschwalbe 2009 – 2025 im Zählgebiet „Brodter Ufer: Steilküste“ in Schleswig-Holstein, das seit Jahren durch einen erfahrenen Kartierer untersucht wird.



- Zu guter Letzt möchten wir noch ein Plädoyer für das Eintragen von „Altdaten“ über das Uferschwalben-Modul halten: Nachdem im letztjährigen Feedback auf die bereits 5-jährige Zeitreihe für die Uferschwalben-Kolonie am Brodtener Ufer in Schleswig-Holstein hingewiesen wurde, übermittelte der Erfasser für diese und eine Reihe weitere Kolonien prompt umfangreiche Daten aus länger zurückliegenden Jahren. Einen herzlichen Dank dafür! Sollten auch Ihnen Altdaten, für die selbst betreute Kolonie vorliegen, oder sollten Sie wissen, wo Sie diese ggf. erfragen können, sind Sie herzlich eingeladen, solche Zahlen über das Modul zu übermitteln.

Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *Naturalist*](#)
- [Anleitung *ornitho*](#)
- [Videotutorial](#)

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen A. Matuszak (BW), A. & N. Mandl (BY), J. Schwarz (BE), M. Jurke (BB), I. Poerschke (HH), F. Hirschauer & S. Stübing (HE), M. Tetzlaff (MV), J. Wahl (NI), C. Grüneberg (NW), M. von Roeder (RP), N. Roth (SL), M. Ritz (SN), R. Thiemann (ST), B. Koop (SH) und S. Frick (TH) für ihr großes Engagement danken.



H. Glader